

Kolosser 3

Inhalt: In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllet in ihm

- Philosophie und leerer Betrug oder nach Christo
- Was Christus darstellt, gilt auch für die Kinder Gottes
- Suchen was oben ist. Töten der Glieder, die auf Erden sind
- Den neuen Menschen anziehen
- Heiligkeit der Wahrheit

Kolosser 3,1 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. 2 Trachtet nach dem, was droben, nicht nach dem, was auf Erden ist; 3 denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. 4 Wenn Christus, euer Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit. 5 Tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, welche Götzendienst ist; 6 um welcher Dinge willen der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens kommt; 7 in welchen auch ihr einst wandeltet, als ihr darin lebtet; 8 nun aber leget das alles ab, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, häßliche Redensarten aus eurem Munde. 9 Lüget einander nicht an: da ihr ja den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen 10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; 11 wo nicht mehr Grieche und Jude ist, Beschneidung und Vorhaut, Ausländer, Scythe, Knecht, Freier, sondern alles und in allen Christus. 12 Ziehet nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, 13 ertraget einander und vergebet einander, wenn einer wider den andern zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. 14 Über dies alles aber habet die Liebe, welche das Band der Vollkommenheit ist. 15 Und der Friede Christi herrsche in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe. Seid auch dankbar! 16 Das Wort Christi wohne reichlich unter euch; lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet Gott lieblich in euren Herzen. 17 Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut im Namen des Herrn Jesus und danket Gott und dem Vater durch ihn. 18 Ihr Frauen, seid euren Männern untertan, wie sich's geziemt im Herrn! 19 Ihr Männer, liebet eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie! 20 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allen Dingen, denn das ist dem Herrn wohlgefällig! 21 Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht, damit sie nicht unwillig werden! 22 Ihr Knechte, gehorchet in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Augendienerei, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die den Herrn fürchten. 23 Was immer ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, 24 da ihr wisset, daß ihr vom Herrn zur Vergeltung das Erbe empfangen werdet. So dienet dem Herrn Christus; 25 denn wer Unrecht tut, wird wiederbekommen, was er Unrechtes getan hat; und es gilt kein Ansehen der Person.

Wenn Paulus dieses Kapitel mit den Worten beginnt:

„Seid ihr nun mit Christo auferstanden ...“,

so sagt er das aufgrund der Erklärung im 2.Kapitel. Er schreibt Vers 1-3:

„Ich will aber, daß ihr wisset, welch großen Kampf ich habe um euch und um die zu Laodicea und um alle, die mein Angesicht im Fleische nicht gesehen haben, damit ihre Herzen ermahnet werden, zusammengefaßt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewißheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, Christi, - in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen liegen.“

Indem er auf diese Herzensverbindung hinweist, sagt er im 4.Vers:

„Das sage ich aber, damit euch niemand durch Überredungskünste betrüge.“

In Vers 8 sagt er weiter:

„Sehet zu, daß euch niemand gefangen nehme durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christo.“

So ist es für die Kinder Gottes notwendig, daß ihre Herzen zusammengefaßt werden in Liebe.

Das wird verhindert, wenn sie durch Überredungskünste betrogen werden.

Diese Einflüsse nennt Paulus Philosophie. Es ist leerer Betrug, Überlieferungen der Menschen und Grundsätze der Welt.

Dem steht das, was nach Christus ist, gegenüber.

So sind es zwei Gebiete, die Paulus unterscheidet.

Auf der einen Seite wird durch Überredungskünste Betrug geübt. Es ist ein Einfluß der Philosophie, das nur leerer Betrug ist. Es sind Überlieferungen der Menschen und Grundsätze der Welt

und dem steht Christus gegenüber.

Von Christus erklärt nun Paulus, daß in ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, und die Kinder Gottes sind erfüllt in ihm.

Er ist das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt.

Nun folgt die Erklärung, wie die Verbindung mit Christus gesehen werden muß.

Paulus erklärt:

„In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die ohne Hände geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung Christi, indem ihr mit ihm begraben wurdet in der Taufe, in welchem ihr auch mitauferstanden seid durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.“ (Kl.2,11-12)

In diesen Worten erklärt Paulus, daß nach der im alten Bund geübten Beschneidung durch Hände, die Erfüllung dieser Beschneidung als Beschneidung Christi in dem Sinn gesehen werden muß, daß Christus seinen fleischlichen Leib abgelegt hat. Er wurde begraben und ist auferweckt worden durch die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Diese Tatsache, daß Jesus starb, daß er begraben wurde und durch die Kraftwirkung Gottes von den Toten auferweckt worden ist, weiß jedermann. Darüber bestehen keine Unklarheiten. Was Paulus erklärt, will er den Überredungskünsten, der Philosophie, den Überlieferungen der Menschen, den Grundsätzen der Welt, durch die die Kinder Gottes verführt werden, entgegen halten. Er weist deshalb auf das hin, was nach Christus ist und sagt, daß in ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt.

Die Gläubigen macht er darauf aufmerksam, daß sie in ihm erfüllt sind.

Er erklärt weiter, daß er das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist.

Nun muß die Erklärung beachtet werden, die er ihnen über das gibt, was er in Christo oder nach Christo bezeichnet.

Er sagt nicht nur, daß eine Beschneidung ohne Hände durch das Ablegen des fleischlichen Leibes als Beschneidung Christi besteht, daß er begraben wurde und durch die Kraftwirkung Gottes von den Toten auferweckt wurde.

Paulus schreibt den Gläubigen, daß sie in ihm auch beschnitten sind mit einer Beschneidung, die ohne Hände geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes in der Beschneidung Christi.

Dann folgt, daß sie mit ihm begraben wurden in der Taufe, und daß sie mit ihm auch mit auferstanden sind durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Was von Christo gesagt ist, daß in seiner Beschneidung das Ablegen des fleischlichen Leibes erfolgt ist, daß er begraben wurde und durch die Kraftwirkung

Gottes von den Toten auferweckt wurde, ist allgemein bekannt und wird auch verstanden.

Was die Kinder Gottes aber persönlich betrifft, ist, daß in ihm das, was durch Christus geschehen ist, ihnen in der gleichen Weise, wie es durch Christus zustande gekommen ist, zugesprochen ist.

Weil die Beschneidung Christi in dem geschehen ist, daß sein fleischlicher Leib in seinem Sterben am Kreuz abgelegt wurde und Christus begraben wurde, so sind sie in der Taufe mit ihm begraben.

Und weil Christus durch die Kraftwirkung Gottes von den Toten auferweckt wurde, sind sie in ihm auch mit auferstanden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

So ist das, was Christus darstellt,

daß er starb am Kreuz,

daß er begraben wurde,

daß er durch die Kraftwirkung Gottes von den Toten auferweckt worden ist,

das gleiche für das Kind Gottes.

Daraus ergibt es sich, daß auch sie, die tot waren in den Übertretungen und in dem unbeschnittenen Zustand ihres Fleisches mit ihm lebendig gemacht sind.

Da ist kein Unterschied zwischen ihm und ihnen.

Was von Jesus erklärt ist, was durch ihn geschehen ist, das ist ihnen zugesprochen.

Dasselbe erklärt Paulus im 3.Kapitel:

„Seid ihr nun mit Christo auferstanden“.

Das ist das Ergebnis von dem, was er im 2.Kapitel schildert, d.h. weil er im 2.Kapitel ihre Verbindung mit Christo

in der Beschneidung,

im Begraben-Sein

und in der Auferstehung

zeigt, und sie deshalb mit Christo auferstanden sind, müssen sie jetzt das, was Paulus ihnen sagt, tun. Er sagt ihnen, sie sollen das suchen, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes und nicht das, was auf Erden ist.

Und das macht er ihnen besonders mit den Worten klar, wenn er sagt:

„denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.“

Dann fügt er noch hinzu:

„Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.“ (Vers 4)

Nun kommt fürs praktische Leben die Nutzenanwendung:

„Tötet nun euere Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust und die Habgier, welche Götzendienst ist; um welcher Dinge willen der Zorn Gottes kommt (über die Kinder

des Unglaubens), in welchen auch ihr einst wandeltet, als ihr darin lebtet; nun aber leget ihr das alles ab, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, häßliche Redensarten aus euerem Munde.“ (V.5-8)

Nun muß jedes Wort, das Paulus in diesem Zusammenhang sagt, beachtet werden. Seine Erklärung beruht auf der Grundlage, wie er die Verbindung des Kindes Gottes mit Christus zeigt.

Die Verbindung besteht in der Zusammengehörigkeit.

In der Beschneidung, das ist das Ablegen des fleischlichen Leibes, die Beschneidung Christi, ist der abgelegte fleischliche Leib begraben.

Die Kinder Gottes sind in ihrer Taufe auf den Tod mitbegraben und sie sind durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes mit Christo von den Toten auferweckt und mitauferstanden.

Sie sind also mit Christo auferstanden.

Nun müssen sie nach dem trachten, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

Wir können nun gleich die Frage einschalten:

Was macht Jesus zur Rechten Gottes?

Es heißt in Ep.1,19-21:

„ ... und welches da sei die überwältigende Größe seiner Macht an uns, die wir glauben, nach der Wirkung der Kraft seiner Stärke, welche er wirksam gemacht hat in Christo, da er ihn von den Toten auferweckte und ihn setzte zu seiner Rechten in den Himmeln, hoch über jedes Fürstentum, Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird nicht allein in diesem Zeitlauf, sondern auch in dem zukünftigen ...“

Und Ph.2,9-11 steht:

„Darum hat ihn auch Gott hoch erhöht und ihm den Namen geschenkt, der über alle Namen ist, auf daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Kl.2,10 fügt Paulus hinzu:

„ ... und ihr seid erfüllet in ihm, welcher ist das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt.“

Was bedeutet das, daß Jesus erhöht ist über alle Mächte und Gewalten und Herrschaften?

Er herrscht!

Wenn er über alle Namen ist, so daß kein Name in der Schöpfung ist, der ihm nicht untertan ist und alle Knie sich beugen müssen und alle Zungen bekennen müssen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters, dann ist das sein Herrscherplatz.

Das, was Gott ihm gegeben hat, liegt in dem, daß er ihn zu seiner Rechten erhöht. Dadurch ist er an dem Herrscherplatz und ist das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt.

Mit dieser Tatsache rechnet man gewöhnlich nicht.

Nun ist das aber nicht nur Christus, sondern die Kinder Gottes sind in ihm erfüllet. Indem er zur Rechten Gottes ist, wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig in ihm.

Der Leib Christi, von den Toten auferweckt, ist nun die Wohnung für Gott.

Gott, der ewige Geist, wohnt jetzt in dem Menschenleib, den Christus durch Tod, Grab und Auferstehung aus dem Zustand der Sterblichkeit in den Zustand der Unsterblichkeit gebracht hat.

Dadurch ist diese Wohnung dem Satan weggenommen und zur Wohnung Gottes geworden.

Dadurch sind die Kinder Gottes mit ihm gestorben und ihr Leben ist verborgen mit Christus in Gott.

Das heißt, daß sie nun in ihm leben.

Was er in seiner Verbindung mit Gott darstellt, das ist in ihm jedes Kind Gottes. Zwischen ihm und den Kindern Gottes, den Gliedern seines Leibes, ist kein Unterschied.

Diese Glieder sind aber noch auf Erden und die Kinder Gottes müssen sie töten.

Wenn wir auf Christus blicken, dann beachten wir das, was Paulus vorher sagte: *„Ihr seid gestorben“*.

Im Blicken auf Jesus tötet man die Glieder, die auf Erden sind, weil Jesus gestorben ist und die Kinder Gottes mit ihm gestorben sind.

Sie können nur den Gliedern, die auf Erden sind, das Wort in Rm.6,11 entgegenhalten:

„Also auch ihr: Haltet euch dafür, daß ihr für die Sünde tot seid, aber Gott lebet in Christo Jesu!“

Das Töten der Glieder auf Erden bedeutet praktisch, sich dafür halten, daß es durch Jesus geschehen ist.

Wenn es nun heißt:

„Nun aber leget ihr das alles ab, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, häßliche Redensarten aus euerem Munde,“

so muß das praktisch geübt werden.

Im nächsten Vers sagt Paulus:

„Nachdem ihr ja abgelegt habt den alten Menschen mit seinen Werken und angezogen den neuen.“

Praktisch hat das Kind Gottes das schon getan, was es tun muß.

Wenn man es schon getan hat und es doch wieder tun muß, so muß man immer wieder wissen, daß man mit Christo auferstanden ist und trachten muß nach dem, was droben ist.

Indem das Kind Gottes das tut, sieht es sich mit Christo mitgestorben, mitbegraben, mitauferstanden und mit ihm ins Himmlische versetzt.

Es sieht sich da, wo Christus ist.

Achten wir auf die Sündenwirkungen in den Gliedern, so setzen wir uns mit dem Teufel in Verbindung, das ist die Sünde, die in den Gliedern wirkt. Beschäftigen wir uns aber mit dem Teufel, dann beschäftigen wir uns nicht mit Jesus. Das Wirken des Geistes Gottes ist auf diesem Wege aus der Erfahrung ausgeschaltet.

Praktisch können wir nur den alten Menschen ablegen, indem wir immer das, was durch Christus geschehen ist: Tod, Grab und Auferstehung im Auge haben. Und praktisch können wir auch den neuen Menschen nur anziehen, indem wir sehen, daß derselbe erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbilde dessen, der ihn geschaffen hat; wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Ausländer, Scyte, Knecht, Freier, sondern alles und in allem Christus.

Im Anziehen des neuen Menschen handelt es sich somit um die Erkenntnis nach dem Ebenbilde dessen, der ihn geschaffen hat!

Wir müssen die Erkenntnis von dem bekommen, daß der neue Mensch das Ebenbild dessen ist, der ihn geschaffen hat.

Den neuen Menschen hat Gott durch Christus geschaffen.

So ist der neue Mensch, Christus, das Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat. Christus ist das Ebenbild des Vaters.

Aber das Ebenbild von Christus ist für das Kind Gottes sein neuer Mensch.

Es ist der von den Toten auferstandene Leib.

In derselben Weise, wie der Leib Jesu die Wohnung Gottes ist, ist der Leib des Kindes Gottes die Wohnung von Jesus.

Der Vater und der Sohn wohnen dann in dem Leibe, den Gott durch Jesus von den Toten auferweckt hat.

In Epheser 4 ist dasselbe gesagt, da heißt es Vers 22-24:

„ ... nämlich daß ihr ablegen sollt nach dem früheren Wandel den alten Menschen, der an den betrügerischen Lüsten zu Grunde geht, dagegen euch erneuern im Geiste eueres Gemütes und anziehen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.“

Hier ist die Erklärung darüber ausführlicher als in Kolosser 3, was der alte Mensch ist.

Er geht an den betrügerischen Lüsten zu Grunde.

Was sind das für betrügerische Lüste?

Nach Rm.7,8 heißt es:

„Da nahm aber die Sünde Anlaß und bewirkte durch das Verbot in mir allerlei Gelüste; denn ohne das Gesetz ist die Sünde tot.“

Die Gelüste, die im Fleische gewirkt werden, wirkt die Sünde, das ist der Teufel.

Er ist der Urheber dieser Lüste. Deshalb sind diese Lüste auch die betrügerischen Lüste. Es sind die Lüste, durch die der Teufel die Menschen betrügt, und deshalb gehen sie nach dem früheren Wandel des alten Menschen zugrunde.

Dem gegenüber gilt es nun anzuziehen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

Wie hat nun Gott den neuen Menschen geschaffen, so daß er von Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit?

Ep.2,10 heißt es:

„ ... denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.“

Also, was hat Gott geschaffen in Christo Jesu?

Der neue Mensch ist deshalb Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit, weil der Leib von Jesus ans Kreuz getragen, gestorben, begraben und von Gott auferweckt ist aus den Toten.

Dieser so zustande gekommene neue Mensch ist die Gerechtigkeit.

Nach Rm.5,17 ist Christus die Gerechtigkeit.

Was ist Gerechtigkeit?

Die Gerechtigkeit ist die Herrschaft des Lebens über den Tod.

Der Tod kommt zur Herrschaft durch Sünde

und durch Überfluß der Gnade und Gabe der Gerechtigkeit können die Kinder Gottes im Leben herrschen durch den Einen, Jesum Christum.

So ist die Gerechtigkeit die Herrschaft über den Tod.

Was ist Heiligkeit der Wahrheit?

Die Heiligkeit der Wahrheit ist das, daß wir anziehen den neuen Menschen, die Gerechtigkeit, d.h. daß wir das, was Gott in Christo geschaffen hat, als Wahrheit anerkennen.

Heiligkeit ist das, was von allem, was nicht heilig ist, getrennt ist.

Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit.

Was bedeutet das?

Das bedeutet, daß wir das Werk Gottes, welches in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit im neuen Menschen zustande gekommen ist, anerkennen, wie es Kl.2,2-3 von Paulus erklärt ist:

„ ... damit ihre Herzen ermahnet werden, zusammengefaßt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewißheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, Christi, - in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen liegen.“

Hier liegt der ganze Reichtum, den Gott durch Christus gegeben hat, daß die Kinder Gottes untereinander so in ihren Herzen verbunden sind, daß ihnen alles erschlossen wird.

◊ * Ψ * ◊ ◊

◊ * Ψ * ◊ ◊

